Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

Europa League, 3. Qualifikationsrunde, Rückspiel: CS Universitatea Craiova – *RB Leipzig 1:1 (Hinspiel: 1:3).
* Damit Leipzig für die nächste Runde qualifiziert.

TENNIS

ATP-Turnier in Cincinnati/USA, 2. Runde: Robin Haase (Niederlande) – Alexander Zverev (Hamburg) 5:7, 6:4, 7:5; Grigor Dimitrow (Bulgarien) – Mischa Zverev (Hamburg) 7:6 (7:5), 7:5.
WTA-Turnier in Cincinnati/USA, 2. Runde: Angelique Kerber (Kiel) – Anastasia Pawljutschenkowa (Russland) 4:6, 7:5, 6:4; Sloane Stephens (USA) – Tatjana Maria (Bad Saulgau) 6:3, 6:2.

RADSPORT

BinckBank-Tour, 4. Etappe über 166,3 km von Blankenberge nach Ardooie: 1. Jasper Stuyven (Belgien) - Trek-Segafredo 3:44:46 Std.; 2. Caleb Ewan (Australien) - Mitchelton-Scott + 0 Sek.; 3. Zdenek Stybar (Tschechien) - Quick-Step; 4. Rüdiger Selig (Berlin) - Bora-hansgrohe; 5. Timothy Dupont (Belgien) - Wanty-Groupe Gobert; 6. Jean-Pierre Drucker (Luxemburg) - BMC Racing Team; 7. Ryan Gibbons (Südafrika) - Team Dimension Data; 8. Tom Van Asbroeck (Belgien) - Cannondale-Drapac; 9. Daniel Hoelgaard (Norwegen) - FDJ Cycling Team; 10. Dylan Groenewegen (Niederlande) - Lotto NL-Jumbo.
Gesamtwertung, Stand nach der 4. Etappe: 1. Matej Mohoric (Slowenien) - Bahrain-Merida 11:48:28 Std.; 2. Sean De Bie (Belgien) - Veranda's Willems Crelan + 3 Sek.; 3. Stefan Küng (Schweiz) - BMC Racing Team + 22; 4. Maxime Vantomme (Belgien) - WB Veranclassic AP + 28; 5. Michael Matthews (Australien) - Team Sunweb + 31; 6. Taco Van Der Hoorn (Niederlande) - Roompot - Ned. Loterij + 32; 7. Victor Campenaerts (Belgien) - Lotto-Soudal + 36; 8. Sören Kragh Andersen (Dänemark) - Team Sunweb + 37; 9. Maximilian Schachmann (Berlin) - Quick-Step + 41; 10. Alex Dowsett (Großbritannien) - Katusha-Alpecin.

Sport im TV

Eurosport: 15.00-16.30 Uhr: Radsport: BinckBank Tour, 5. Etappe über 209,2 km von Sint-Pieters-Leeuw nach Lanaken. – **19.15-21.30 Uhr:** Fußball: U-20-WM der Frauen in Frankreich, Viertelfinale, Deutschland – Japan. – **21.30-22.55 Uhr:** Radsport: Colorado Classic, 2. Etappe, Einzelzeitfahren über 15,88 km in Vail.

Toto-Lotto

33. Veranstaltung
Lotto: Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl): unbesetzt, Jackpot: 13 594 020,50 Euro, Klasse 2 (6 Richtige): 834 635,40 Euro, Klasse 3 (5 Richtige + Superzahl): 11 923,30 Euro, Klasse 4 (5 Richtige): 2851,80 Euro, Klasse 5 (4 Richtige + Superzahl) 187,80 Euro, Klasse 6 (4 Richtige): 38,40 Euro, Klasse 7 (3 Richtige + Superzahl): 21,10 Euro, Klasse 8 (3 Richtige): 9,50 Euro, Klasse 9 (2 Richtige + Superzahl): 5,00 Euro.
Spiel 77: Klasse 1 unbesetzt, Jackpot: 366 515,00 Euro.
Super 6: 100 000.– Euro (Ohne Gewähr)

Sport am Wochenende

FUSSBALL

DFB-Pokal, 1. Runde: SV Linx - FC Nürnberg, SSV Ulm - Eintr. Frankfurt, CfR Pforzheim - Bayer Leverkusen, FC Kaiserslautern - 1899 Hoffenheim (alle Sa 15.30), RW Oberhausen - SV Sandhausen (Sa 18.30), Hansa Rostock - VfB Stuttgart (Sa 20.45), SSV Jeddeloh II - FC Heidenheim, Karlsruher SC - Hannover 96 (beide So 15.30).
Regionalliga: FC 08 Homburg - FSV Mainz 05 II (Fr19), FK Pirmasens - SC Hessen Dreieich, VfB Stuttgart II - TSV Eintracht Stadtallendorf, TSG Balingen - FSV Frankfurt, Kickers Offenbach - TSG 1899 Hoffenheim II, SV Waldhof Mannheim - SC Freiburg II (alle Sa14).
Oberliga: Göppinger SV - Neckarsulmer SU, FV Ravensburg - FC Germ. Friedrichstal (beide Sa 14), FC Villingen - SGV Freiberg (Sa 15), FSV Bissingen - TSV Ilshofen, SV Spielberg - TSG Backnang, Bahlinger SC - FC Norm. Gmünd (alle Sa 15.30), SV Oberachern - SV Stuttgarter Kickers (So14).
Verbandsliga: TSV Essingen - SF Dorfmerkingen (Fr 18), SSV Ehingen-Süd - FC Wangen (Sa 12.30), VfL Sindelfingen - VfL Nagold, FC Albstadt - Calcio Leinfelden-Echterdingen, SKV Rutesheim - VfB Neckarrems-Fussball, FV Laupheim - FSV Hollenbach (alle Sa 15.30), FC Heiningen - TSG Tübingen (Sa 17), SV Breuningsweiler - FV Löchgau (So 14).
Landesliga, Staffel 1: TSV Schornbach - SV Allmersbach (Sa 15.30), TSV Heimerdingen - TSV Crailsheim (Sa 17), TV Pflugfelden - TV Oeffingen, SV Germania Bietigheim - SV Fellbach, SpVgg Gröningen-Satteldorf - SF Schwäbisch Hall, Aramäer Heilbronn - TSV Pfedelbach 1911, SSV Gaisbach - TSG Öhringen (alle So 15), TSV Schwaikheim - SV Schluchtern (So 16). **Staffel 2:** SC Geislingen - FV Sontheim/Brenz (Sa 15.30), TSV Buch - N.A.F.I. Stuttgart, TSGV Waldstetten - TSV Blaustein, TSV Neu-Ulm - TSV Oberensingen (alle Sa 17), TV Echterdingen - TSV Bad Boll, FC Germania Bargau - SV Ebersbach/Fils, TSG Hofherrnweiler-Unterrombach - SV Bonlanden, TSV Weilheim/Teck - TSV Weilimdorf (alle So 15). **Staffel 3:** SG Ahldorf/Mühlen - VfL Mühlheim, SSC Tübingen - VfL Pfullingen, SF Gechingen - SpVgg Holzgerlingen (alle Sa 15.30), SV Zimmern - FC Gärtringen (Sa 17), FC Holzhausen - SV Böblingen, SV Tübingen - FV Rottweil, TV Darmsheim - TSV Ofterdingen, SV Nehren - VfB Bösingen (alle So 15).
A-Junioren-Bundesliga: 1899 Hoffenheim - FC Ingolstadt, SC Freiburg - Eintr. Frankfurt (beide So 11), FC Nürnberg - Karlsruher SC, Stuttgarter Kickers - FC Augsburg (beide So 13), VfB Stuttgart - FC Heidenheim (So 14). **B-Junioren:** Karlsruher SC - Stuttgarter Kickers (Sa 11), VfB Stuttgart - SSV Ulm (So 11), FC Heidenheim - 1899 Hoffenheim (So 14).

AMERICAN FOOTBALL

GFL: Schwäbisch Hall Unicorns - Allgäu Cornets (Sa 17).

HANDBALL

DHB-Pokal, Halbfinale: Die Eulen Ludwigshafen - VfL Pfullingen (Sa 16), SV Kornwestheim - HSC 2000 Coburg (Sa 16.30), TSB Heilbronn-Horkh. - HG Oftersheim/Schwetz. (Sa 17), TSG Haßloch - HBW Balingen-Weilstetten (Sa 17.30), VfL Gummersbach - SG Leutershausen, HG Saarlouis - Bergischer HC (beide Sa 19), Frisch Auf Göppingen - HSG Konstanz, SG BBM Bietigheim - HSG Hanau, TVB Stuttgart - Rimpar Wölfe, Rhein-Neckar Löwen - TuS Fürstenfeldbruck (alle Sa 20).

TISCHTENNIS

Bundesliga: Liebherr Ochsenhausen - ASV Grünwettersbach (So 15).

VERSCHIEDENES

RAD 25. Nordschwarzwald-Radmarathon (So ab 6.30, tart/Ziel beim Sportgelände "An den Buchen" in Magstadt).
REITEN Internationales Spring-, Dressur- und Fahrturnier in Donaueschingen (Fr bis So ganztägig, Schlosspark).
RUGBY Tryout beim Stuttgarter Rugby Club (Sa ab 10 Uhr, Sportplatz Hohe Eiche, Stuttgart-Degerloch).
SQUASH Baden-Württ. Doppteltournier in Gerlingen (Sa ab 11 Uhr, Sports Wellness Point).

Die Schonzeit für den TVB ist vorbei

In der vierten Erstliga-Saison steigen die Erwartungen

Der Handball-Bundesligist TVB Stuttgart startet am Wochenende im Pokal in die neue Saison – mit einer gehörigen Portion Druck. Die Zeit des Abstiegskampfes soll vorbei sein.

Von Joachim Klumpp

STUTTGART. Der Pokal geht vor, daran lässt Jürgen Schweikardt keine Zweifel. Auch wenn am nächsten Donnerstag die Bundesliga – mit der Partie in Leipzig – in die neue Saison startet, will der Trainer und Geschäftsführer des TVB Stuttgart am Wochenende ein Zeichen setzen. „Wir sind Favorit und wollen weiterkommen", sagt Schweikardt. Im Halbfinale am Samstag (20 Uhr) wartet beim Erstrunden-Turnier in Horkheim der starke Zweitligist DJK Wölfe Rimpar. „Das wird kein Selbstläufer", weiß der Trainer.

Zumal die Vorbereitung nicht gerade optimal lief. Zu Beginn gab es beim Marktplatzturnier in Esslingen eine deutliche 24:35-Klatsche gegen den Ligakonkurrenten VfL Gummersbach, beim Sparkassen-Cup zuletzt in Ehingen drei Niederlagen. Doch Schweikardt gibt zu bedenken. „Wir hatten viele gute Gegner – vielleicht zu viele." Für den Trainer war nur der Auftritt gegen Esbjerg (20:25) ein negativer Ausrutscher. Was aber auch damit zusammenhing, dass neben Dominik Weiß (Schulterprobleme) noch Michael Kraus (Außenbandanriss) ausfiel und damit die Durchschlagskraft aus dem Rückraum fehlte. Insgesamt entwickelte sich die linke Seite zur Sorgenzone, weil Max Häfner nach seiner Bandscheiben-OP noch nicht fit ist. Im Gegensatz zu Torhüter Johannes Bitter, der nach der gleichen Operation seit einer Woche wieder voll belastbar ist – ein Lichtblick.

Foto: Baumann

„Wenn wir die Wachstumsraten der ersten drei Jahre gehalten hätten, wären wir Klassenprimus."

Jürgen Schweikardt
Trainer TVB Stuttgart

Den braucht der TVB durchaus, schließlich soll im vierten Jahr der Bundesliga-Zugehörigkeit der nächste Schritt vollzogen werden: weg vom Abstiegskandidaten, ran ans Mittelfeld. „Den Anschluss wollen wir schaffen, das ist unser Ziel", betont Schweikardt – ohne es an Punkten festmachen zu wollen. Aber mehr als in der vergangenen Saison (am Ende 20, Platz 14) sollten es schon sein. Schließlich gilt es künftig mehr denn je, Zuschauer und Sponsoren bei der Stange zu halten. Der Verein hat seit dem Aufstieg seinen Etat mit vier Millionen Euro mehr als verdoppelt, da stoßen die Verantwortlichen schon mal an Grenzen. „Aber für mich ist es bereits ein Erfolg, dass wir unser Budget halten konnten", sagt Schweikardt, der bis zur letzten Saison als alleiniger Geschäftsführer die wirtschaftlichen Geschicke geleitet hat. „Es war ja klar, dass wir die Wachstumsraten der ersten drei Jahre nicht halten können – sonst wären wir wahrscheinlich Klassenprimus."

Ganz so weit ist es nicht. Im Gegenteil: Die Mannschaft muss sich in der Liga etablieren und beweisen, dass man mit dem TVB auch mittelfristig planen und die Mannschaft den Großen – zumindest zu Hause – auch mal ein Bein stellen kann, wie etwa in der Vorsaison beim 24:24 gegen die Füchse Berlin. „Das alles geht nur über gute Leistungen", sagt Schweikardt. Zwar hat der Verein bei etwa 1800 Dauerkarten ein Minus von rund 50 Besuchern zu verzeichnen, doch das hält sich im Rahmen und hängt vielleicht auch damit zusammen, dass die Verlegung des unbeliebten Sonntagmittagtermins von 12.30 Uhr auf jetzt 16 Uhr erst nach Ende der Vorverkaufsfrist publik wurde.

Nach der Leipzig-Partie kommt am 30. August gleich der Vizemeister Rhein-Neckar Löwen zum ersten Heimspiel in die Porsche-Arena. „Aber die Saison wird nicht in den ersten beiden Spielen entschieden", sagt Schweikardt – auch aus Erfahrung. In der Vergangenheit ist der TVB meist gut in die Saison (zuletzt mit 6:4 Punkten) gestartet, um dann eine Schwächephase hinzulegen und in den Abstiegskampf zu geraten. Das soll sich nicht wiederholen. „Wir wollen in jedem Spiel punkten." Oder weiterkommen wie im Pokal, in dem es keine Punkte gibt. Jürgen Schweikardt sagt: „Darauf liegt der volle Fokus." Es ist nebenbei nochmals eine gute Gelegenheit, die beiden Neuzugänge David Schmidt (rechter Rückraum) und Lukas von Deschwanden (Rückraum Mitte) weiter in die Mannschaft zu integrieren, nachdem auch sie zu Beginn der Vorbereitung wegen kleinerer Blessuren noch nicht zur Verfügung standen.

Die Generalprobe ist gelungen. Am Mittwoch gab es ein souveränes 35:22 beim Drittligameister TV Kornwestheim – übrigens erstmals wieder mit Dominik Weiß. Noch ein gutes Omen also.

Der TVB Stuttgart steht vor einer schwierigen Saison: Kreisläufer Simon Baumgarten. Foto: Baumann

Sude und Laboureur wollen nicht nur Covergirls sein

Die Beachvolleyballerinnen des MTV Stuttgart wollen sich beim Welttour-Finale in Hamburg in Position für Olympia 2020 bringen

HAMBURG (dpa). In Überlebensgröße grüßt das Konterfei von Julia Sude die Fans im Stadion am Rothenbaum. Ihre Partnerin Chantal Laboureur steht als große Pappfigur am Eingang der Hamburger Anlage. Der deutsche Beachvolleyball hat zwei neue Covergirls – auch wenn die Athletinnen davon nicht viel wissen wollen. Nein, als Covergirls sehen sie sich nicht, betonten beide. „Aber man merkt, dass wir im Fokus stehen", sagte die 30-jährige Sude beim Welttour-Finale, ihre zwei Jahre jüngere Partnerin ergänzte: „Es kommt Druck von außen. Es freut uns aber auch. Wenn wir uns selbst im TV sehen, bekommt man Gänsehaut."

Lange standen Laboureur/Sude im Schatten der „Golden Girls" Ludwig/Walkenhorst, die in Hamburg fehlen, weil Laura Ludwig Sohn Teo Johnston geboren hat. Das Thema wollen die Herausforderinnen klein halten: „Wir vergleichen uns nicht mit anderen Teams", bemerkte Sude. Das ganze Jahr gehen Laboureur/Sude in den Sandkästen der Welt fast unbeachtet von der Öffentlichkeit ihrem Beruf nach – durchaus erfolgreich. „Zwei Turniere haben uns nicht gefallen", berichtete die EM-Fünfte von dieser Saison. Auf der World Tour 2018 wurde das Duo vom MTV Stuttgart zweimal Zweiter und einmal Dritter. Zum vierten Mal in Folge qualifizierten sich Laboureur/Sude für das Welttour-Finale, das seit 2015 ausgetragen wird. „Das macht uns stolz", sagte Abwehrspielerin Laboureur.

Mit der Siegprämie von 132 000 Euro wäre der Saisonetat auf einen Schlag gedeckt. Neunter, Fünfter, Fünfter sind die bisherigen Platzierungen des aktuell besten deutschen Teams beim Tour-Höhepunkt. „Es wäre schön, wenn es weiter nach oben geht", sagte Zahnmedizin-Studentin Sude. Das Halbfinale ist das Ziel in Hamburg. Ihr Turnierauftakt gegen die US-Amerikanerinnen Summer Ross und Sara Hughes ging allerdings mit 1:2 (21:14, 19:21, 8:15) daneben.

Es war kein leichter Weg für Laboureur/Sude, die seit 2013 gemeinsam spielen. Obwohl sie schon länger in der Weltspitze mitmischen, bekamen sie vom Deutschen Volleyball-Verband erst 2017 den Status Nationalmannschaft verliehen. Die vom DVV vorgegebene Zentralisierung in Hamburg ging und geht das Duo nicht mit, organisierte sich ähnlich wie die Olympiasiegerinnen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst selbst. Erst jetzt wird das vom Verband, an dessen Spitze es große personelle Veränderungen gab, akzeptiert. „Wir müssen im Auge haben, was in ganz Deutschland passiert", unterstrich Bundestrainer Imornefe Bowes.

Streit über die WM-Equipe der Reiter

Ludger Beerbaum und Bundestrainer Otto Becker über Nominierung uneins – Pechvogel Weishaupt

KÖLN/RIESENBECK (dpa). Millionen-Chance statt Medaillenhoffnung: Springreiter Philipp Weishaupt gehört überraschend nicht zum deutschen Team bei der Weltmeisterschaft in den USA. Der Profi aus dem Stall von Reit-Legende Ludger Beerbaum wurde mit seinem Hengst Convall nicht für das Championat im September nominiert, weil er wenige Tage vor den Titelkämpfen in Tryon bei einem hoch dotierten Turnier im kanadischen Calgary reiten will. „Für mich ist das hart", sagte der 33 Jahre alte Reiter aus Riesenbeck am Donnerstag geknickt.

Kein WM-Start? Es geht wie so oft im Reitsport ums liebe Geld. Wirtschaftliche Gründe haben den Ausschlag gegeben. „Tatsache ist, dass wir Philipp andernfalls nominiert hätten", sagte Bundestrainer Otto Becker. „Leider ist es so gekommen, dass Ludger Beerbaum sich entschieden hat, dass Calgary Priorität hat." Für ihn sei es „eine neue Erfahrung, dass ein lukratives Turnier der WM vorgezogen wird", monierte der Bundestrainer. Beerbaum ist Arbeitgeber von Weishaupt, der bei ihm in Riesenbeck als Bereiter beschäftigt ist, und über die Ludger Beerbaum Stables GmbH zudem Besitzer des millionenschweren Pferdes Convall.

Die Pause zwischen dem Turnier in Calgary und der WM war Becker und dem Ausschuss deutlich zu kurz. Der Große Preis von Spruce Meadows wird am 9. September geritten. Die erste Wertungsprüfung der WM beginnt bereits zehn Tage später. „Ich sehe nicht das Problem", entgegnete Beerbaum mit Unverständnis – zumal Deckhengst Convall bei dem Turnier lediglich wenige Runden gehen soll.

Foto: Baumann

„Für mich ist es eine neue Erfahrung, dass ein lukratives Turnier der WM vorgezogen wird."

Otto Becker
Bundestrainer der Springreiter

Er habe das ganze Jahr gesagt, wie er mit seinem Reiter und dem elf Jahre alten Hengst plane, und habe das Pferd bewusst nur dosiert eingesetzt, erklärte der 54 Jahre alte Beerbaum. „Wenn man mir jetzt sagt: ‚entweder – oder', dann sage ich ‚oder'", betonte der viermalige Olympiasieger: „Das ist hier kein Hobbybetrieb." Wegen der Thematik habe er aber keinen Stress mit dem Bundestrainer, betonte er.

„Mir tut es für Philipp leid", sagte er über seinen Angestellten. „Ich wäre sicher gerne bei der WM geritten, aber ich stehe hinter der Entscheidung von Ludger", erklärte Weishaupt. Beerbaum selber hatte im Vorjahr seine Karriere im Nationalteam beendet. Schon beim wichtigen Turnier CHIO in Aachen hatte Weishaupt auf einen Start im Nationenpreis verzichtet, um sich auf den mit einer Million Euro dotierten Großen Preis zu konzentrieren und die Chance auf eine Zusatzprämie von einer Viertelmillion zu wahren. Doch ein Abwurf mit Convall in der zweiten Runde ließ den riskanten Plan scheitern. „Das Risiko hab' ich in Calgary auch", sagte der Reiter am Donnerstag. Vor einem Jahr hatte Weishaupt in Kanada gewonnen und eine Million kanadische Dollar (670 000 Euro) kassiert. Das Turnier in Spruce Meadows gehört zum Grand Slam, bei dem zusätzlich bis zu zwei Millionen Euro zu verdienen sind.

Der Springausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) benannte daher für die Weltreiterspiele Simone Blum (Zolling), Marcus Ehning (Borken), Laura Klaphake (Steinfeld) und Maurice Tebbel (Emsbüren) – diese Equipe hatte den Großen Preis von Aachen beim CHIO gewonnen. Reservist ist Hans-Dieter Dreher (Eimeldingen).

Philipp Weishaupt mit Convall Foto: Baumann